

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 44 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

USA: Hoffnungsschimmer im Massaker vom Technikum in Virginia

Im April schoss ein Student von der Technischen Hochschule Virginia 32 Studenten und Professoren nieder, bevor er sich selbst tötete. "Was will uns Gott durch eine so sinnlose Tragödie mitteilen?" fragt Lee Grady, Herausgeber der Zeitschrift Charisma. Er ruft die Kirchen in Amerika auf, die Studentenarbeit zur Top-Priorität zu machen: "Die Geschichte zeigt uns, dass Studenten oft Schlüsselrollen in geistlichen Erweckungen spielen. Das war offensichtlich im Jahr 1806 der Fall, während der ersten großen Haystack-Erweckung, wie auch im Jesus-Movement der 70er Jahre. Viele Menschen der heutigen Millenniumsgeneration wuchsen in einer konfuse Welt von Scheidung, Entfremdung, Online-Pornographie, elterlicher Ablehnung und leerem Materialismus auf. Wir sollten uns nicht wundern, wenn eine zunehmende Zahl von ihnen auf dem Unigelände mit chronischen Depressionen und unterdrückter Wut zu kämpfen hat. Wir dienen einem Gott, der unseren Schmerz heilen kann – aber er möchte uns brauchen, um seine übernatürliche Liebe zu demonstrieren. Sind wir dazu bereit und ausgerüstet genug?"



Viele der heutigen Uni-Studenten sind dynamische Zeugen Christi. Eine dieser Zeugen war Lauren McCain, eine frisch eingeschriebene Studentin, 20-jährig, die bei dieser Gewalttat ums Leben kam. Seit ihrem Tod haben Hunderttausende ihre "MySpace"-Homepage besucht, auf der sie über sich schreibt: "Das Ziel und die Liebe meines Lebens ist Jesus Christus. Ich muss nicht über Religion, Philosophie oder historische Fakten streiten, weil ICH IHN KENNE. Er ist so real, vielleicht sogar realer als mein leiblicher Vater."

Einige Menschen handelten mitten in dieser dramatischen Schiesserei heldenhaft. Professor Liviu Librescu, ein 76-jähriger israelischer Immigrant, Überlebender des Holocaust, opferte sein Leben, um seine Studenten im Virginia-Technikum zu retten, indem er sich vor den Schützen stellte, als dieser versuchte, den Hörsaal zu stürmen. "Alle Studenten haben überlebt – wegen ihm!" sagt Student Asael Arad, ebenfalls ein Israeli, und fügt hinzu: "Seltsamerweise war es am Holocaust-Gedenktag, als dieser Holocaustüberlebende sein eigenes Leben opferte, um das der anderen zu retten".

Dieses Jahr ist der 400 Jahrestag, seit das Evangelium nach Virginia kam und der 40. Jahrestag seit Beginn des Jesus- Movements, welches viele Universitäten in Amerika erreicht hatte. Vom 26. - 29. April fand ein Treffen von Christen aus ganz USA am Virginia Beach statt, um gemeinsam zu beten (www.theassembly2007.org). Am 7. Juli werden sich Tausende junger Menschen aus ganz Amerika in Nashville versammeln, um zu fasten, beten und Gott um eine neue Erweckung anzuflehen (www.thecall.com). An diesem Tag wird Jaeson Mas Buch "The Blueprint – ein revolutionärer Plan, um missionale Gemeinschaften auf dem Campus zu gründen" erscheinen. Von diesem Buch erwartet man, dass es ein Katalysator für die "Simple Church Bewegungen" (einfache Kirchen / Hauskirchen) in den Universitäten der Vereinigten Staaten sein wird.

Quelle: Lee Grady, The Jerusalem Post, Lou Engle, Jaeson Ma

INDIEN: Warum Hausgemeinden in Indien wachsen

"Während einer kürzlich erfolgten Indienreise haben uns unsere Freunde zu vielen sogenannten Hausgemeinden mitgenommen", berichtet der

norwegischer Missionar Erling Thu. "Eine Zellgruppe umfasst einige Familien, und eine Hauskirche umfasst zwei oder drei Zellgruppen. Zu einer Hauskirche gehören normalerweise 15 bis 30 Menschen – die Anzahl hängt vor allem von der Größe des Hauses oder des Hinterhofes ab. Die Zahl der Hauskirchen nimmt ständig zu. Nach dem Lesen meines Berichts werden Sie verstehen, warum das so ist:

Vor einigen Tagen besuchten wir eine Hauskirche, die erst vor einigen Monaten von unserem Freund Moses gegründet wurde – ein Bibelschul-Absolvent, der geholfen hat, viele neue Hausgemeinden zu gründen. Weil der Hausbesitzer keine Versammlungen in seinem Haus duldet (ein häufiges Problem, mit dem Christen konfrontiert werden), musste das Treffen an einem anderen Ort stattfinden. Als wir zu dem Haus kamen, in dem das Treffen stattfinden durfte, war es bereits bis unters Dach mit Menschen voll, die den Herrn anbeteten. Auch auf der Straße waren weitere 35 Menschen versammelt. Der Lärm und die Geschäftigkeit auf den Strassen hinderte diese hingeebenen Gläubigen nicht, mutig ihren Herrn anzubeten, während ihnen die Nachbarn dabei zuschauten und alles mitbekamen. Einige der Nachbarn nahmen sogar am Treffen teil.

Nach dem Singen und Gebet gab es einen Zeugnisteil. Das ist jeweils sehr aufregend. Die Gläubigen standen einer nach dem andern auf und erzählten von den Dingen, die der Herr in ihren Leben gewirkt hat. Ein Mann wurde von einer Magenerkrankung geheilt, als er Christ wurde. Ein Ehepaar hatte drei Fehlgeburten zu beklagen; als sie zu Christus fanden, bekamen sie ein wunderschönes Mädchen, und jetzt erwartet die Frau schon ihr zweites Kind. Sie priesen Gott für seine Güte. Eine Frau erzählte, dass sie halbseitig gelähmt war. Sie kam zu Christus, nachdem sie durch Gebet geheilt wurde. Ein Mann erzählte, dass er von einem Tumor geheilt worden war. Deswegen kam er zu Christus. Er war ein Analphabet, doch seine Frau konnte lesen, und sie las ihm aus der Bibel vor. Beide waren sehr eifrig, Jesus besser kennen zu lernen."

Eine andere Frau nahm Jesus Christus als ihren Herrn und Retter in einem Zug an, als sie Moses traf, der ihr die Gute Nachricht verkündete. Sie lebte in derselben Gegend, wo sich die Hauskirche befand und wurde Teil dieser Gemeinschaft. Ihr Ehemann war überzeugter Hindu. Er widerstand dem neuen Glauben seiner Frau und machte ihr das Leben schwer. Sie konnte jedoch ihren neu gefundenen Glauben und die Freude im Herrn Jesus Christus nicht aufgeben. Dann verlor ihr Ehemann das Augenlicht. Er wurde blind und verlor seinen Job. Menschen von der Hauskirche kamen zu ihnen nach Hause, um für ihn zu beten. Nach dem Gebet konnte er wieder sehen. Sein Sehvermögen wurde wieder vollständig hergestellt, und er erhielt auch seine Arbeit zurück. So begann er zu glauben, nahm Jesus Christus auf und wurde Teil der Gemeinde.

Es gäbe noch viel mehr Zeugnisse. Es scheint mir, dass alle auf die eine oder andere Art ein Wunder erlebt haben. Alle versammelten Personen gaben Gott die Ehre für die kleinen und großen Dinge. Sie konnten Gottes Handeln im Alltag erkennen. Ihre Zeugnisse sind sehr beeindruckend. Es gibt keinen Zweifel – sie sind lebendige Beweise von Gottes wunderwirkender Allmacht. Moses reist jeden Freitag drei Stunden im Bus, um von Warangal nach Hyderabad zu gelangen, um dort zu lehren und die jungen Gläubigen zu ermutigen. Ich bewundere seinen unermüdlichen Einsatz, und ich preise Gott für die Fruchtbarkeit in seinem Dienst. Nächstes Mal hoffe ich, noch mehr Hauskirchen zu finden, denn dieses Leben ist wirklich ansteckend! Es ist kein Wunder, dass sich die Hauskirchen in Indien multiplizieren, wenn so viele hingeebene Christen und Diener Gottes so hart unter der Anleitung und Hilfe des Heiligen Geistes arbeiten."

Quelle: Erling Thu

Der Versand der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Sonnabend. Die nächste Ausgabe erscheint in der 20. Kalenderwoche 2007.